



Prof. Dr. Andrei Corbea-Hoisie

Zentrum für Erforschung der deutschen Kultur
an der Alexandru-Ioan-Cuza-Universität Jassy/Iași

Lieber Herr Dr. Florian Kühner-Wielach,
Liebe Kolleginnen und Kollegen vom Institut für deutsche Kultur und Geschichte in Südosteuropa,

Sie werden mir erlauben, dieses Grußwort mit einer Paraphrase eines Zitats aus der bekannten Bremer-Rede Paul Celans aus dem Jahre 1958 zu beginnen. Auf der Spur des Dichters, der festzustellen meinte, dass Denken und Danken in der deutschen Sprache Worte ein und desselben Ursprungs seien, glaube ich meinerseits, unsere Gedanken zur Feier des zwanzigjährigen Jubiläums des IKGS mit einem herzlichen „Danke schön“ verbinden zu dürfen.

Die Münchener Institution ist in diesen letzten Dezennien zu einem festen Bestandteil aller wissenschaftlichen Netzwerke geworden, die im Mittelpunkt ihres Forschungsinteresses die zahlreichen Aspekte und Elemente des produktiven Kontaktes und Austausches zwischen dem deutschsprachigen Raum und einem Teil unseres Kontinents, der lange als eine geographische und kulturelle Peripherie Europas betrachtet und behandelt wurde. Ich sage das ausdrücklich, um von vornherein betonen zu können, dass gerade in der Zusammenarbeit mehrerer Forschungsgruppen aus diesen Gegenden mit dem vor 20 Jahren entstandenen IKGS eine deutliche Wende der in Deutschland gepflegten Sichtweise gegenüber Südosteuropa offenkundig wurde, und dies mit der unmittelbaren Konsequenz, dass sich damit das symbolische Verhältnis miteinander in eine richtige und darum fruchtbare Partnerschaft verwandeln ließ. Die Inhaltsverzeichnisse und die Autorenlisten der unter der IKGS-Sigle erschienenen Bücher, ebenso die Aufzählung der Mitarbeiter von Projekten, die von und im IKGS erfolgreich durchgeführt wurden und werden, belegen eine bisher noch nie erreichte Breite an Themen und Beiträgern aus der Region. Dieselbe Öffnung ließ sich in der redaktionellen Konzeption der IKGS-Zeitschrift „Spiegelungen“ beobachten.

Besonders die letzten Jahre brachten aus unserer Perspektive eine durchaus wahrnehmbare Diversifikation der Initiativen und Aktivitäten des IKGS, die sich in der vielfältigen Präsenz des Instituts in verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen und Medien zeigt. Die Vermittlungsrolle zwischen allerlei akademischen Institutionen und Zentren aus Deutschland, Österreich und den Ländern Südosteuropas wurde zur selbstverständlichen Aufgabe der Mannschaft, die sich gleichzeitig im Rahmen des Förderungs- und Stipendienprogramms sorgfältig um den wissenschaftlichen Nachwuchs in den Partnereinrichtungen kümmerte. Nicht zuletzt die jährlichen Mitgliederversammlungen geben Gelegenheit nicht nur zum Meinungsaustausch, sondern auch zur aktiven Mitgestaltung eines gemeinsamen Forschungsvorhabens, das das wechselseitige Kennenlernen ermöglicht und begünstigt

Diese wunderbare Bilanz verdient gewürdigt zu werden. Unser Gruß zum Jubiläum wird somit auch zum Dankeswort.

Prof. Dr. Andrei Corbea-Hoisie
im Namen des Zentrums für Erforschung der deutschen Kultur
an der Alexandru-Ioan-Cuza-Universität Jassy/Iași

#ikgs20
November 2021